



50 Jahre Psychiatrie Enquête

Geschichte erinnern,
Gegenwart und Zukunft
gemeinsam gestalten.

Tagung
2.-3. Juni 2025
Leipzig

Gefördert durch die

Aktion
MENSCH

Veranstaltet durch
das **Kontaktgespräch Psychiatrie**
und die **Stadt Leipzig**

50 Jahre Psychiatrie Enquête

**Geschichte erinnern,
Gegenwart und Zukunft
gemeinsam gestalten.**

2.-3. Juni 2025
Neues Rathaus, Leipzig

Menschenunwürdige Zustände in psychiatrischen Anstalten waren Ausgangspunkt der Psychiatrie-Enquête, die vor 50 Jahren vom Bundestag verabschiedet wurde.

Sie bedeutete den Beginn einer umfassenden Psychiatriereform und war gleichzeitig eine „Landkarte der Schande“ des damaligen Ist-Zustands der psychiatrischen Versorgung in der BRD. In der ehemaligen DDR waren es die Rodewischer Thesen von 1963, die Einfluss auf die Entwicklung einer an Gemeindenähe orientierten psychiatrischen Versorgung nahmen. Wie in den industrialisierten Ländern insgesamt setzte sich auch in beiden deutschen Staaten, wenn auch langsam und mit Hindernissen, die Umsetzung einer gemeindenahen Psychiatrie gegen die traditionelle Anstaltspsychiatrie und damit gegen die Ausgrenzung, Ausschließung und Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen durch.

Allerdings sind einige der Ziele, die in der Psychiatrie-Enquête als Empfehlungen formuliert wurden, immer noch (weit) von ihrer Verwirklichung entfernt. Neue Themen, Fragestellungen und Herausforderungen kamen im Verlauf der letzten 50 Jahre hinzu. Ein prägnantes Beispiel ist die Entstehung und Weiterentwicklung der Selbsthilfe, verbunden mit der Forderung, Menschen mit psychischen Erkrankungen als Expert*innen in eigener Sache anzuerkennen.

Mit der Tagung wollen die Verbände des Kontaktgesprächs Psychiatrie die Psychiatrie-Enquête einer kritischen Würdigung unterziehen.

Der Blick zurück in die Geschichte der Psychiatriereform wird sich mit den Defiziten und dem „Noch nicht Erreichten“ ebenso auseinandersetzen wie mit den positiven Entwicklungen und mit den Fragen und Themen, die sich in diesen 50 Jahren zusätzlich ergeben haben und uns heute beschäftigen. Psychiatriereform, gemeindenaher psychiatrischer Versorgung, Dialog, Selbstbestimmung, Partizipation – viel hat sich zwischenzeitlich bewegt, manches bleibt zu tun.

Das Kontaktgespräch Psychiatrie lädt gemeinsam mit der Stadt Leipzig dazu ein, einen Blick zurück und vor allem nach vorne zu werfen.

Im Rahmen der Tagung kommen psychiatrisch Tätige, Selbsthilfe, Angehörige, Politik und Leistungserbringer ins Gespräch über die Herausforderungen, die sich ihnen selbst und gesamtgesellschaftlich stellen. Gemeinsam mit dem Ziel, eine an den Bedürfnissen der Betroffenen und ihrer Angehörigen orientierte gemeindenaher Psychiatrie weiter auf- und auszubauen.

2 Juni

Programm

Tagungsprogramm im Neuen Rathaus

9:30 – 17:00 Uhr

 **Moderation:**
Ralph Erdenberger

9:30 Uhr

Ankommen und Get-together

*Anmelden und Mitmachen:
Was sind aus Ihrer Sicht die
aktuellen Herausforderungen?*

10:00 Uhr

Begrüßung und Einleitung

Burkhard Jung
Oberbürgermeister Leipzig

Attiya Khan
Staatsministerium für Soziales und
gesellschaftlichen Zusammenhalt

Georg Schomerus
Universität Leipzig

Katharina Ratzke und Jörg Holke
Vertreter:innen des
Kontaktgesprächs Psychiatrie

10:35 Uhr

Auftakt-Panel: Was sind die Herausforderungen, vor denen wir heute stehen?

Rainer Schaff,
Heike Stecklum,
Dyrk Zedlick,
Nadja Abuchater-Bier

Dialogisch besetztes Auftakt-Panel

11:30 Uhr

Die Psychiatrie-Enquête – Reformen der psychiatrischen Versorgung aus nationaler und internationaler Perspektive

Thomas Becker

Kommentar: Gabriele Glocker
Perspektive Angehörige

*Vortrag und Kommentar mit
anschließender Diskussion*

12:30 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Hinführung zu den Workshops

14:00 Uhr

Workshops

- 1** Partizipation als
Unternehmensstrategie
- 2** Vom Nachzügler zum Taktgeber-
Warum Professionelle und Politik
mit der Selbsthilfe
zusammenarbeiten müssen
- 3** Von der Institution zum Individuum
in seiner Lebenswelt
- 4** Sicherstellung von Hilfen und
Vermeidung von Zwang – wie
kann das gehen?
- 5** Perspektiven für Peers in der
Versorgung
- 6** Gesellschaftliche Teilhabe –
von separaten Hilfen zu SGB-
übergreifenden Komplexleistungen

15:30 Uhr

"Nichts über uns ohne uns"? - Entwicklungslinien und Heraus- forderungen von Partizipation in der Psychiatrie

Elke Prestin

Kommentar: Steffi Riedel-Heller
Perspektive psychiatrisch Tätige

*Vortrag und Kommentar mit
anschließender Diskussion*

16:30 Uhr

Abschlussplenum

Abendveranstaltung im Kupfersaal: Würdigung der Psychiatrie-Enquête

19:00 Uhr

Begrüßung

Kirsten Kappert-Gonther

Gesprächsrunde

Kirsten Kappert-Gonther,
Niels Pörksen,
Christian Reumschüssel-Wienert,
Martina Heland-Graef,
Thomas Bock, Siegfried Haller

Get-together

3.
Juni

Programm

Tagungsprogramm im Neuen Rathaus

9:30 – 15:00 Uhr

 **Moderation:**
Ralph Erdenberger

9:30 Uhr

Ankommen

10:00 Uhr

**Die Institutionen in den Köpfen –
wie geht der Weg in der
psychiatrischen und
psychosozialen Versorgung
weiter?**

Matthias Rosemann

Kommentar: Nadja Stehlin
Perspektive Selbstvertretung

*Vortrag und Kommentar mit
anschließender Diskussion*

11:00 Uhr

Hinführung zu den Workshops

11:30 Uhr

Workshops

 **7** Selbstvertretung ist unsere
Sache – Partizipative Forschung
zur wirksamen Selbstvertretung

 **8** Arbeit und Beschäftigung –
Inklusion als Etikett?!

 **9** „Achtung, Stigmatisierung!“
Psychische Erkrankungen in der
Gesellschaft

Workshops

 **10** “Gute Arbeit” für Professionelle
und Betroffene – (wie) geht das?

 **11** Es geht nur gemeinsam und mit
allen – Von der Anstalt über die
Klinik zur aufsuchenden
Behandlung in der Lebenswelt

 **12** Sektorisierte Pflichtversorgung
und kommunale Verantwortung

13:00 Uhr

Mittagspause

14:00 Uhr

**Abschluss-Panel:
Herausforderungen für die
Zukunft – Was nehmen wir aus
der Tagung mit?**

Julia Lippert (ang.),
Julia Paar,
Tina Lindemann,
Carola Pohlen,
N.N. (Politik)

*Dialogisch besetztes Abschluss-Panel
mit einem Gast aus der Politik*

15:00 Uhr

Ende der Veranstaltung



Partizipation als Unternehmensstrategie

*Nadja Abuchater-Bier,
Ursula Meeth, Silke Jungbluth,
Petra Schmitz*

1

Vom Nachzügler zum Taktgeber – Warum Professionelle und Politik mit der Selbsthilfe zusammenarbeiten müssen

*Heike Petereit-Zipfel,
Stefan Rogge, Julia Paar,
Siegfried Haller,
Franz Reimering*

2

Von der Institution zum Individuum in seiner Lebenswelt

*Klaus Obert,
Rainer Schaff,
Christian Reumschüssel-Wienert,
Jessica Reichstein,
Gabriele Glocker*

3

Sicherstellung von Hilfen und Vermeidung von Zwang - wie kann das gehen?"

*Matthias Rosemann,
Patrick Nieswand,
Julia Lippert (ang.),
Annette Loer, Klaus Petzold*

4

Perspektiven für Peers in der Versorgung

*Catharina Flader,
Claudia Gräfen-Schilcher,
Jörg Utschakowski*

5

Gesellschaftliche Teilhabe – von separaten Hilfen zu SGB-übergreifenden Komplexleistungen

*Nils Greve, Carola Pohlen,
Stefan Corda-Zitzen,
Rudolf Starzengruber,
Sylvia Claus,
Thomas Hummelsheim*

6

Selbstvertretung ist unsere Sache – Partizipative Forschung zur wirksamen Selbstvertretung

*Tina Lindemann,
Azize Kasberg, Sabine Haller*

7

Arbeit und Beschäftigung: Inklusion als Etikett?!

*Dieter Schax, Gudrun Weißenborn,
Katarina Stengler,
Michael Schweiger,
Nadja Stehlin*

8

„Achtung, Stigmatisierung!“ Psychische Erkrankungen in der Gesellschaft

*Matthias Albers,
Georg Schomerus,
Martina Heland-Graef,
Heike Petereit-Zipfel*

9

„Gute Arbeit“ für Professionelle und Betroffene – (wie) geht das?

*Ulf Künstler,
Sascha Schallenburg,
Thomas Wink*

10

Es geht nur gemeinsam und mit allen – Von der Anstalt über die Klinik zur aufsuchenden Behandlung in der Lebenswelt

*Jörg Holke, Katharina Ratzke,
Peter Brieger, Bettina Wilms,
Jörg Utschakowski,
Ingo Ulzhoefer*

11

Sektorisierte Pflichtversorgung und kommunale Verantwortung

*Dyrk Zedlick,
Wieland Machleidt,
Monica Schol-Tadic,
Sven Speerforck*

12

Tagungs Informationen



Anmeldung

Zur Anmeldung gelangen Sie über folgenden Link:

bit.ly/50JahrePsychiatrieEnquete



**Anmeldeschluss
ist der 28.05.2025**

Unkostenbeitrag

Es wird ein Unkostenbeitrag für die Verpflegung erhoben.

Regulär:

90,00 €

Bürgergeld-Empfänger:innen,
Studierende (mit Nachweis):

20,00 €

Angehörige, Psychiatrie-Erfahrene:
kostenlos

Benötigen Sie finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an der Tagung, dann wenden Sie sich bitte an die Tagungsorganisation.

Absage

Bei einer Absage wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 40,00€ erhoben. Ab dem 30. April berechnen wir den vollen Unkostenbeitrag. Bitte beachten Sie, dass Ihre Absage schriftlich an die Tagungsorganisation erfolgen muss.

Veranstaltungsort



Tagung

**Neues Rathaus Leipzig
Martin-Luther-Ring 4
04109 Leipzig**

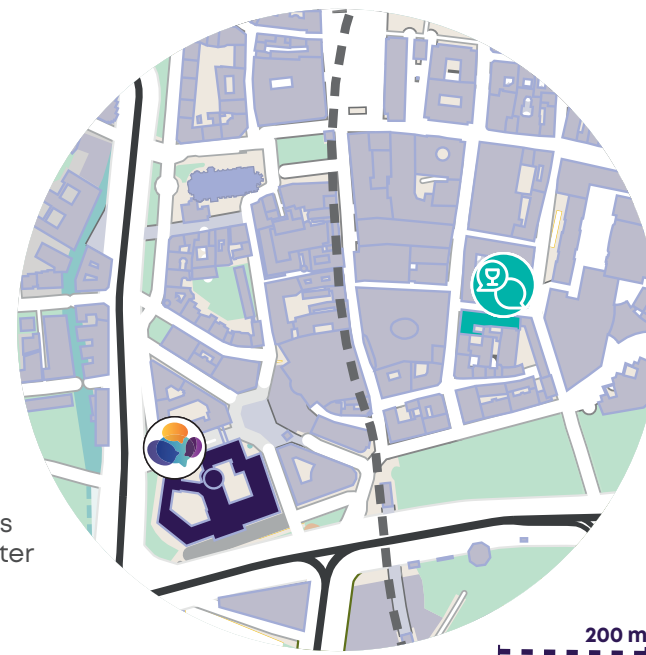


Abendveranstaltung

**Kupfersaal
Kupfergasse 2
04109 Leipzig**



Der Fußweg vom Neuen Rathaus zum Kupfersaal beträgt 600 Meter und dauert etwa 8 Minuten.



Barrierefreiheit

Die Veranstaltungsorte sind so gestaltet, dass sie möglichst barrierefrei und inklusiv sind, um allen Teilnehmenden eine uneingeschränkte Teilnahme zu ermöglichen.

- Der Veranstaltungsort verfügt über barrierefreie Eingänge, Rampen, Aufzüge sowie rollstuhlgerichte Toiletten.
- Wir stellen Gebärdensprachdolmetscher*innen, Materialübersetzung in einfache Sprache und einen Fahrdienst bei Bedarf zur Verfügung.

Sollten Sie spezifische Anforderungen haben, teilen Sie uns diese bitte bei der Anmeldung mit, damit wir Sie bestmöglich unterstützen können.

Tagungsorganisation

**Dachverband
Gemeindepsychiatrie e.V.**

Richartzstraße 12
50667 Köln

Ansprechpartnerin
Evelyn Bolduan

Telefon: 0221 277 938-70

Fax: 0221 277 938-77

E-Mail: dachverband@dvvp.org

**Veranstaltet durch das
Kontaktgespräch Psychiatrie
und die Stadt Leipzig**

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

Veranstaltet durch das **Kontaktgespräch Psychiatrie** und die **Stadt Leipzig**

